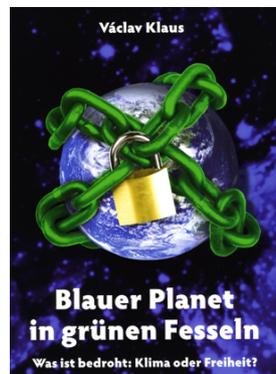


Klima und Medien – wo ist die Katastrophe?

Teil 2: Klimawandel – ein neues Phänomen?



Bildzitat: <https://www.wiedenroth-karikatur.de/>



Vaclav Klaus

1992 – 1998

Ministerpräsident

2003 -2013

Staatspräsident der

Tschechischen Republik.

2007 erschien sein Buch

„Blauer Planet in grünen

Fesseln“ Ist Vaclav Klaus

ein „Klima-Leugner“?

Bild links: „Was sind das für Leute, da im Springbrunnen? Ein TV-Team aus Deutschland, das über die Klimakatastrophe berichtet.“

Liebe Freunde der Freiheit und der intakten Erde,

viele Menschen sagen „ich spüre den Klimawandel“, doch was sie „spüren“ ist das Wetter. Denn Klima ist der Mittelwert von Wetter von mindestens 30 Jahren. Man kann sich zwar an die eigene Kindheit erinnern, nicht an die der Eltern oder der Großeltern. Worauf bezieht sich dann der Vergleich? Rudi Carell sang 1975 „Wann wird`s mal wieder richtig Sommer“. Als der Sommer dann wieder „richtig“ war, wurde er „Klimakatastrophe“ genannt. Und „mal wieder“ heißt, es gab früher auch schon richtige Sommer, bevor Rudi Carell sich diese wieder herbeiwünschte. **Warum wird dann aber angenommen, das Klima habe konstant zu sein, wo es dies niemals war?** Noch nicht einmal in der Zeitspanne vom Großvater zum Enkel.



DER SPIEGEL 33/1974

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-41667249.html>

12.08.1974

WETTERKatastrophe auf Raten

Kommt eine neue Eiszeit? Nicht gleich, aber der verregnete Sommer in Nordeuropa, so befürchten die Klimaforscher, war nur ein Teil eines weltweiten Wetterumschwungs -- ein Vorgeschmack auf kühlere und nassere Zeiten.

Im Jahr 1957 titelte Bild „56 Grad! Ganz Deutschland ein Brutofen!“ Es war bestimmt nicht „ganz Deutschland“, aber wenn Pressefreiheit nicht im „Aufbauschen“ besteht, worin dann? Im „Verschwinden lassen“?

Dafür wusste DER SPIEGEL von einer neuen Eiszeit zu berichten, 1974 also wieder eine „Katastrophe“. Worüber reden wir beim 1,5-Grad-Ziel und dem „Klimaschutz“? Ich wäre für den Vergleich mit 1957, dann wäre das Ziel erreicht. Oder aber 1974? Oder doch 1850?

Was ist eigentlich „Das Klima“?

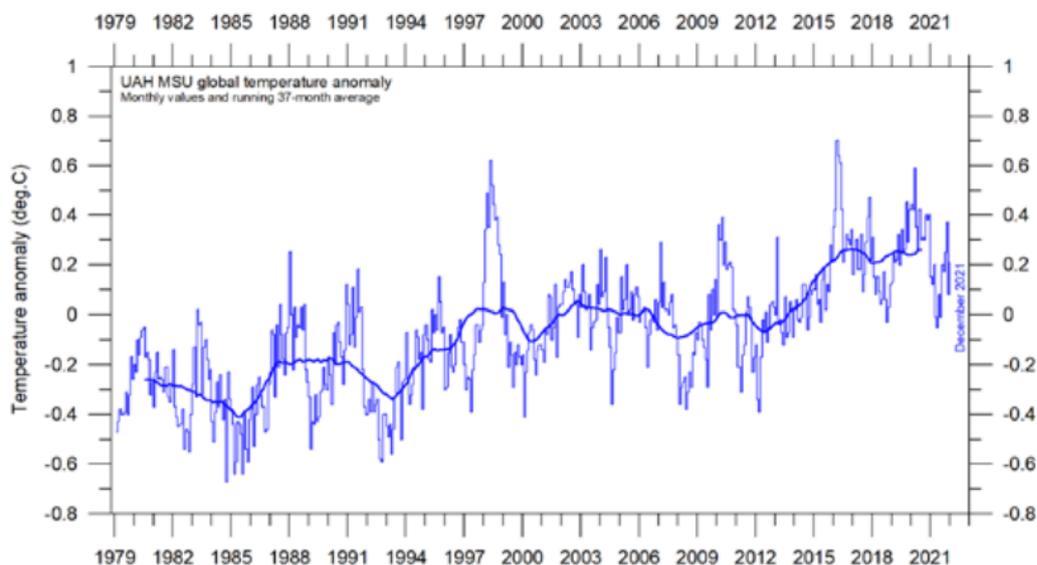
Das Klima verschiedener Klimazonen der Erde ist unterschiedlich, hohe Luftfeuchte in den Tropen, eisige Kälte in der Antarktis, Kontinentalklima und heiße trockene Wüsten. Reales

Klima betrifft real ganz verschiedene Orte. In Städten herrscht wärmeres „Stadtklima“ als auf dem Land. Ein globales Weltklima existiert real nicht, sondern nur als Mittelwert in Computern. Die (konstante?) Wunschtemperatur, die sich (vorgeblich) mit dem „CO₂-Thermostat“ einstellen lässt, und die mit dem (sogenannten) 1,5-Grad-Ziel korrespondiert, gibt es nirgends, außer als berechneten Mittelwert. Wenn es aber irgendwo um 1°C wärmer wird und anderswo um 1°C kälter, ändert sich der Mittelwert nicht. Ist die Sache nicht etwas komplizierter? Doch wo ist dann das 1,5-Grad-Ziel? **Versteckt es sich im Wetterbericht?**



Vor Jahren war die Wetterkarte bei Temperaturen bis 37 °C grün eingefärbt. Nun ist sie bei Temperaturen bis 32 °C rot eingefärbt. Rot ist eine Signalfarbe, warnt sie uns hier vor Extremwetter, das es noch nie gab? Doch warum gab es dann „Jahrhundert-Hochwasser“ und „Jahrhundert Dürren“, wenn „Extremwetter“ neu sind? **Ist dies die Klimakatastrophe?** Warum bleibt das ÖR-TV nicht bei dem Farbschema, an das sich die TV-Zuschauer gewöhnt haben? Die Temperatur hat keine Farbe, allein die Angabe einer Zahl würde genügen, daran kann sich jeder orientieren. Wozu braucht es dann eine neuen Falschfarben-Darstellung, die den Vergleich mit der Vergangenheit verzerrt? (Netzfund)

In der Abb. unten sind die (mittleren) Temperaturen der unteren Troposphäre (die Lufttemperaturen), gemessen mittels Satelliten, durch die University of Alabama in Huntsville (UAH) aufgetragen. Die großen „Spitzen“ nach oben sind die „El Nino“ (Umkehr der warmen Meeresströmung im Südpazifik), die „Spitzen“ nach unten, die kalten „El Nina“. Die dicke blaue Linie ist der laufende Mittelwert über 37 Monate. Zu Beginn (der Satellitenmessungen) erkennt man die „neue Eiszeit“ in den 1970-er. Dann wurde es „wieder richtig Sommer“ und zwischen etwa 2000 und 2013 legte der „Klimawandel“ eine Pause (Hiatus) ein. Die „El Ninos“ zwischen 2016 bis 2019 brachten viel Wärme in die Atmosphäre. Ab etwa 2020 sinkt die Temperatur. Mitte 2023 sollten Daten für 2022 vorliegen. Eine Abkühlung wird erwartet. In Sibirien und Alaska war 2022 das kälteste Jahr seit 10 Jahren.



<https://www.thegwpf.org/content/uploads/2022/04/Humlum-State-of-Climate-2021-.pdf>

Schaut man etwas weiter zurück, zeigt sich ein Auf-und-Ab mit einer Periodendauer von ca. 60 Jahren. Etwa alle 30 Jahre wechselt die Richtung. Hier Temperaturen vom Roten Meer, mit den Trends und großen „Ausreißern“. Jeder für sich eine Katastrophe?

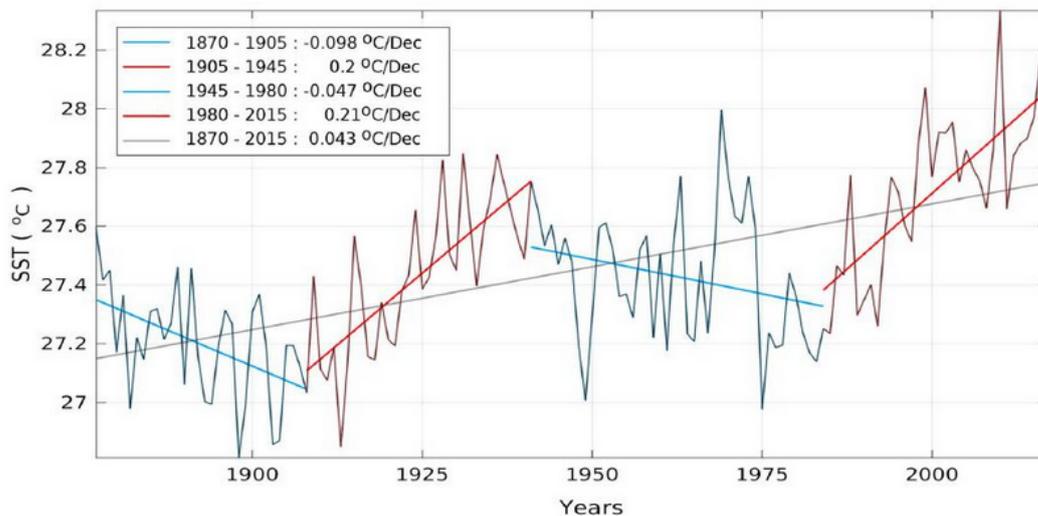


Abbildung: Temperaturentwicklung des Roten Meeres. Daten: Hadley Centre. Abbildung: Krokos et al. 2019

Es sei hier nur erwähnt, dass es gewaltige Meeresströmungen gibt. Wie die Pazifische Dekaden-Oszillation (PDO), die El Nino/Southern Oszillation (ENSO) und die Atlantische Multidekaden-Oszillation (AMO), die allesamt Einfluss auf die globalen Lufttemperaturen, deren Periodendauer und abrupte Wechsel haben. Denn die Ozeane sind ein gigantischer Wärmespeicher und die Meeresströmungen lenken warmes oder kaltes Wasser um. Allein schon deshalb kann das Klima, selbst in Zeiträumen von Jahrzehnten (Dekaden) nicht konstant sein. Doch es kommt noch dicker mit dem Klima. Und dagegen können wir nichts, aber auch gar nichts tun.

Hilfe – das Klima ändert sich, welch eine Katastrophe?

Das Klima war nie konstant, sondern oft sehr starken Schwankungen unterworfen. **Die Polkappen waren die längste Zeit der Erdgeschichte eisfrei**, was ein **Warmzeitalter** definiert. Zum Beispiel lebten die Saurier vor 250 – 65 Mio. Jahren (im Mesozoikum) in einem solchen, mit 20 Grad höheren Wassertemperaturen. Dies bestätigte TV-Prof. Harald Lesch. **Harald Lesch versus Harald Lesch, wer gewinnt?** <https://www.youtube.com/watch?v=RrNLNpOdmBA> oder: https://www.reddit.com/r/Voluntarismus/comments/eqk64g/gunnarkaiser_harald_lesch_vs_harald_lesch_wer/ Aufgrund des etwa 5-fachen CO₂-Gehaltes der Atmosphäre, verglichen mit heute, wuchsen damals riesige Pflanzen, die den Sauriern Nahrung boten. Denn CO₂ ist essentielle Pflanzennahrung zur Photosynthese. Und bei solch hohen CO₂-gehalten und 20 Grad wärmeren Meeren gab es keine Kipp-Punkte? Doch was war mit dem Permafrost und dem Methan? Permafrost gab es bei diesen Temperaturen nicht, und so konnte er auch nicht auftauen. Und Methan hat in der Atmosphäre eine Lebensdauer von 10 Jahren, und zerfällt unter dem Einfluss von Sonne und Ozon zu CO₂. Da die Saurier gut 180 Mio. Jahre Zeit hatten, war das mit den Kipp-Punkten durch Methan nicht dramatisch. Und es ging ihnen gut, wie Prof. Lesch (der Jüngere) bestätigte. Interessant auch, als Harald Lesch (der Jüngere) darüber referierte, dass es Temperatursprünge von 14 Grad innerhalb von 10 Jahren gab. Damals nannte man dies nicht Katastrophe, sondern „Klimakapriolen“ wie die Dansgaard-Oeschger-Ereignisse.

Löste Sonne Klimakapriolen der letzten Eiszeit aus? Erklärung für Dansgaard-Oeschger-Ereignisse

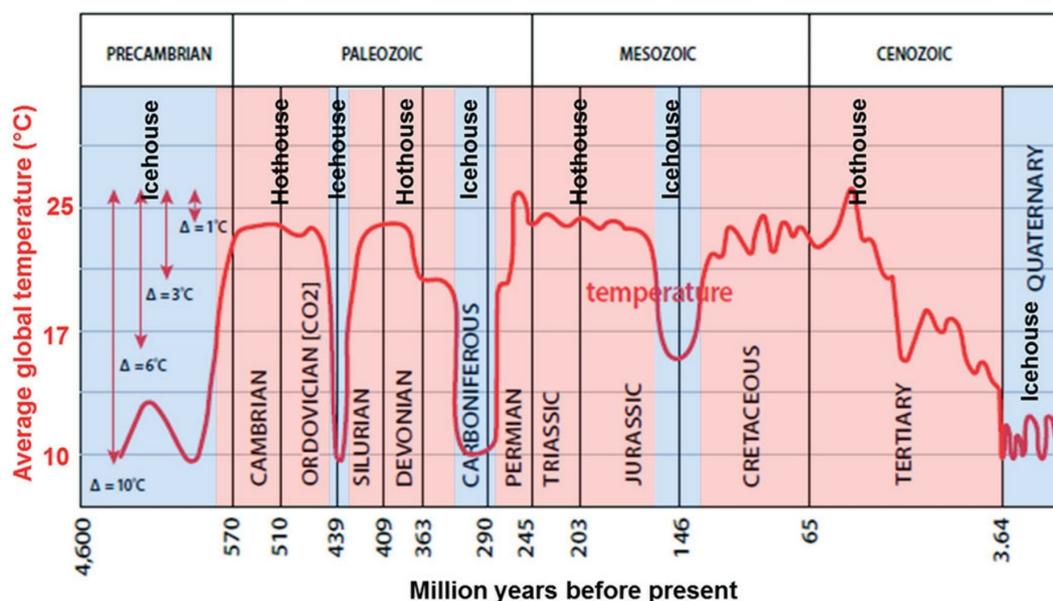
<https://www.scinexx.de/news/geowissen/loeste-sonne-klimakapriolen-der-letzten-eiszeit-aus/>

Zitat: „Während der letzten Eiszeit, die vor 120.000 Jahren begann, gab es mindestens zwanzig drastische Klimawechsel.“ Einige Wissenschaftler vermuteten bereits, dass Schwankungen der Sonne den 1.470-Jahreszyklus ausgelöst haben könnten. Hinweise auf kleine periodische Variationen der Sonne gab es durch Beobachtung von Sonnenflecken bereits seit über 150 Jahren. Die Daten zeigen insbesondere Sonnenzyklen mit Perioden von etwa 87 Jahren und 210 Jahren. Ein Zyklus von 1.470 Jahren wurde bislang jedoch nicht gefunden.“

Die Sonne könnte also tatsächlich etwas mit dem Klima zu tun haben? Wer hätte das gedacht? Und dann auch noch mit Zyklen der Sonnenflecken-Aktivität? Sagt man uns nicht permanent, das Klima werde nur vom CO₂ bestimmt? Nicht zuletzt erklärt Prof. Lesch (der Ältere) den wissenschaftlichen Diskurs „Der eine sagt was, der andere hört zu“. Die Rollen zwischen „der Wissenschaft“ (wie Prof. Lesch) und den TV-Zuschauern sind also klar verteilt. Man hatte einst zwar noch gelehrt, der Diskurs sein ein Meinungsstreit, und dessen Ende sei der empirische Beweis. Aber das war beim Physik-Studium, als ARD/ZDF in der DDR noch Westfernsehen genannt wurden.

Hurra- Wir leben in der Warmzeit eines Eiszeitalters

Unterbrochen waren die Warmzeitalter durch (etwa) sechs größere **Eiszeitalter**. Diese sind durch die Vereisung (einer bzw. beider) Polkappen definiert. <https://de.wikipedia.org/wiki/Eiszeitalter>
Klimageschichte, Vereisung der Erde: <https://krzeminski.work/klimageschichte-5-vereisung-der-erde/>

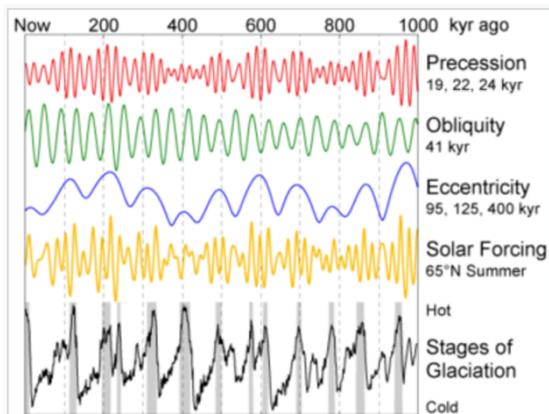


Bei den Temperaturen gab es ein Auf und Ab. So war die Erde vor ca. 650 Mio. Jahren (mutmaßlich) ein „Schneeball“ mit einer totalen Vereisung. Zu den wirkenden gewaltigen Naturkräften seien nur die Stichworte Verschiebung der Tektonischen Platten und ganzer Kontinente sowie Vulkanismus genannt. Auch Massensterben gab es in der Erdgeschichte, wie beim Sibirischen Trapp, vor ca. 252 Mio. Jahren, als 1 Mio. Jahre lang Magma über der Fläche von Sibirien austrat und etwa 90 % allen Lebens auf der Erde vernichtet wurde.

Heute leben wir in einem Eiszeitalter. Die Vereisung des Südpols begann vor ca. 35 Mio. Jahren, der Nordpol vereiste vor ca. 2,6 Mio. Jahren. Damit begann das Eiszeitalter des

Quartär, das bis heute andauert. Darin gab es Dutzenden **Kaltzeiten** (besser: **Glaziale**), im Sprachgebrauch auch **Eiszeiten** genannt (nicht zu verwechseln mit Eiszeitaltern). Unterbrochen waren diese durch **Warmzeiten** (besser: **Interglaziale**), nicht zu verwechseln mit Warmzeitaltern. Der Sprachgebrauch ist verwirrend, man kann dem aber begegnen, indem man die Begriffe **Warmzeitalter**, **Eiszeitalter**, **Glaziale** und **Interglaziale** verwendet und ggf. Anmerkungen in Klammern setzt. Hier ein Beispiel. Wir leben im Eiszeitalter des Quartär und in diesem im Interglazial (Warmzeit) des Holozän. Darin gab es mehrere Warmperioden (Klima-Optima). Das letzte Glazial (Eiszeit) war die „Weichsel/Würm-Eiszeit“.

Im Quartär gab es über ein Dutzend Glaziale (Eiszeiten). Diese dauern ca. 90.000 Jahre in der Abkühlung, gefolgt von Interglazialen (Warmzeiten) von etwa 10.000 bis 15.000 Jahre. Die zyklischen Wechsel, zwischen Glazialen und Interglazialen, etwa alle 100.000 Jahre werden durch Schwankungen der Erdumlaufbahn, den **Milankovic Zyklen** verursacht, wie in der Abb.



gezeigt. <https://de.wikipedia.org/wiki/Milankovi%C4%87-Zyklen>

Die Umlaufbahn der Erde um die Sonne (eine Ellipse) ist nicht konstant (Exzentrizität), die Neigung der Erdachse ändert sich (Obligation) und die Erde „taumelt“ mit geneigter Erdachse durch den Weltraum (Präzession), ähnlich einem Brummkreisler für Kinder. Dadurch ändert sich auch die Bestrahlungsstärke der Erde durch die Sonne (Solar Forcing). Allein für 1 Mio. Jahre im Quartär sind in der Abb. über 10 Glaziale (Eiszeiten) zu sehen.

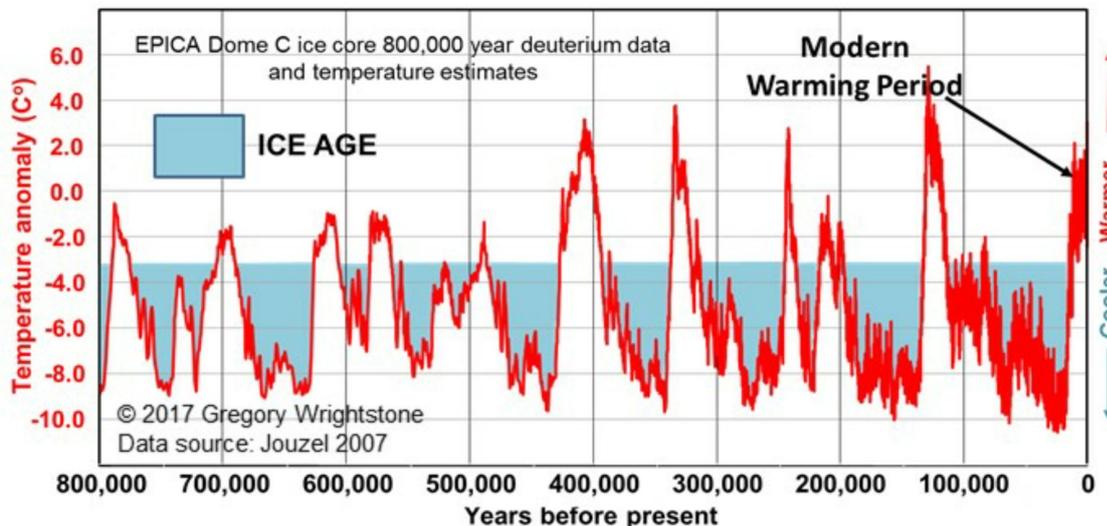
Die nächste Eiszeit (Glazial) ist unausweichlich. Auch wenn man nicht weiß, wann genau sie beginnt. Die Frage „**Kommt die nächste Eiszeit?**“ im Jahr 1974 war nicht ganz unberechtigt. Im Gegensatz zu einer „Erderwärmung“ von 1 Grad wäre dies jedoch die wahre Katastrophe.



Warnungen wie diese, machten Ende der 70-er die Runde (hier in Englisch). „*Der brutale „Buffalo Winter“ mag zur Normalität werden. Klimaexperten **glauben**, dass die nächste Eiszeit auf uns zukommt. Entsprechend jüngster Evidenz kann dies früher geschehen, als irgendjemand erwartet hätte. Die Temperaturen waren seit **30 Jahren** gesunken. Gemäß einiger Klimatologen **könnten** wir innerhalb einer Generation in der nächsten Eiszeit leben.*“ <https://t.me/WeTheMedia/86175>

Doch zum Glück rettete uns das, was heute „Klimakatastrophe“ genannt wird vor diesem eiskalten Albtraum. Genaueres zur astronomischen Konstellation kann man folgender Publikation entnehmen: **Kann der Mensch das „Klima retten“? – 60 Fragen und Antworten zu Klimawandel und Energiewende** (ISBN 978-3-00-066383-3 <https://www.kaleidoscriptum-verlag.de/verlag/>) Dies zeigt, welche gewaltigen astronomischen Kräfte das Klima der Erde prägen und Eiszeiten mit Tausende Metern dicken Eisschilden kommen und gehen lassen. Doch dies sind bei Weitem nicht die einzigen Einflüsse.

In der u. g. Abb. befinden wir uns ganz rechts im Bild (modern warming periode). Der blaue Bereich davor ist die „Weichsel/Würm-Eiszeit“ und die große Temperatur-Spitze (bei ca. 120.000 Jahren) ist die Eem-Warmzeit. Von den über Dutzenden Glazialen (Eiszeiten) im Quartär sei hier nur das Klima um die letzte, die „Weichsel/Würm-Eiszeit“ betrachtet.

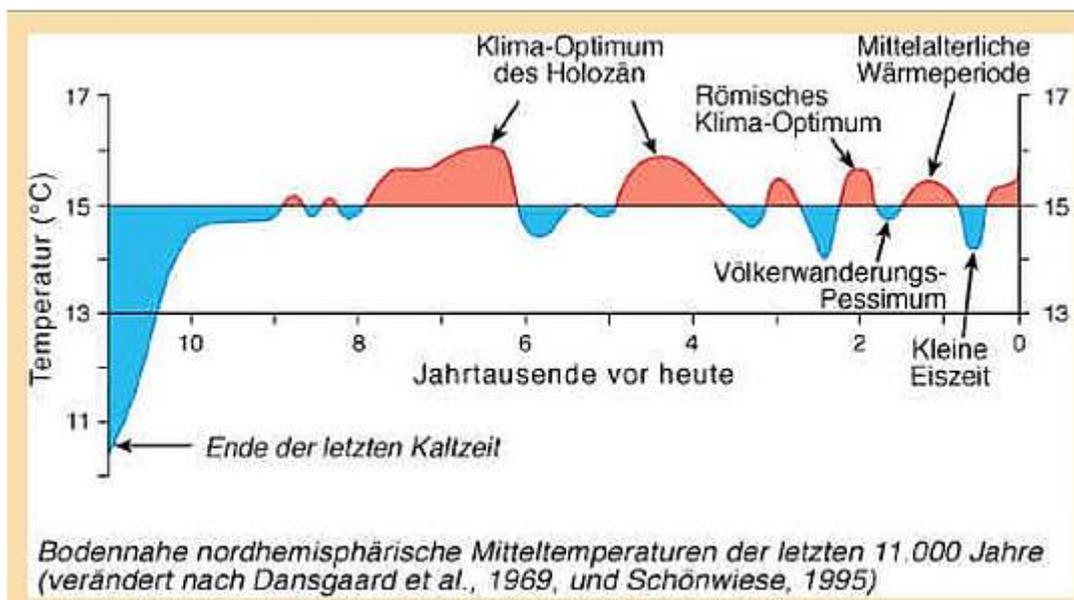


In der Eem-Warmzeit war es mindestens 4 Grad wärmer als heute im Holozän. Damals gab es Flusspferde am Oberrhein. Heute schwer vorstellbar? Aber im Museum zu besichtigen: „Vor mehr als 115.000 Jahren gab es sie aber schon, wie zahlreiche Knochen- und Zahnfunde belegen. In der Großen Landesausstellung führt das Naturkundemuseum Karlsruhe auf eine Zeitreise in die wechselvolle Vergangenheit des Klimas am Oberrhein und eröffnet mit beeindruckenden Objekten einen ungewohnten Blick auf die damalige Tier- und Pflanzenwelt.“ <https://www.ka-news.de/kultur/flusspferde-am-oberrhein-wie-war-die-eiszeit-wirklich-art-2236394>

Wer hätte das gedacht? Flusspferde am Oberrhein und mindestens 4 Grad wärmer? Und keine Kipp-Punkte? Kann ein Besuch im Museum mehr bilden, als 1000 TV-Shows?

Nach dem letzten Glazial, also nach der „Weichsel/Würm-Eiszeit“ ist die Menschheit vor ca. 10.500 Jahren im Interglazial (Warmzeit) des Holozän angekommen.

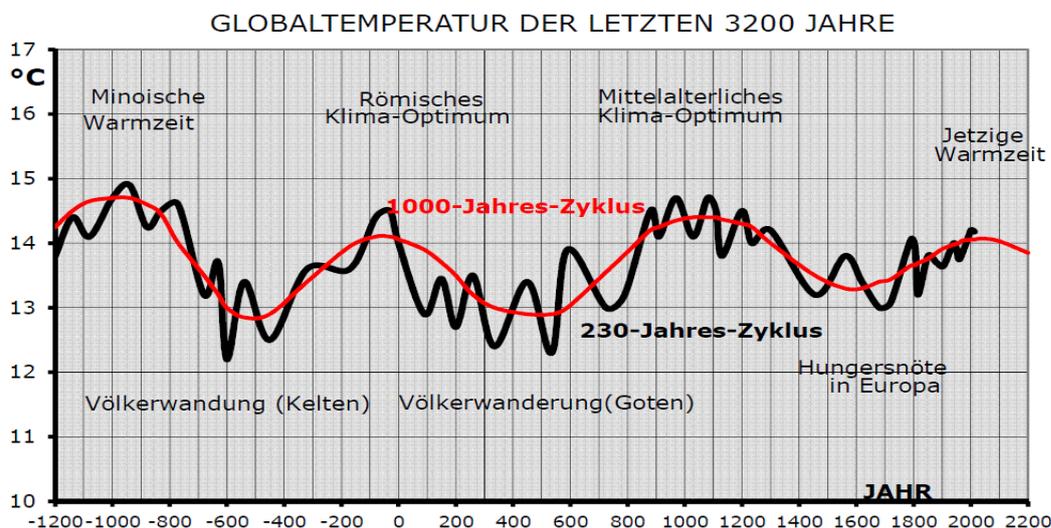
Die Weichsel-/Würm-Kaltzeit <https://www.spektrum.de/lexikon/geographie/weichsel-wuerm-kaltzeit/8917>



Die dicken Eispanzer über Skandinavien schmolzen, dies nahm die Last von den Landmassen, die sich hoben. Die Senke füllte sich mit Schmelzwasser und die Ostsee entstand. Heute würde man dies eine „Klimakatastrophe“ nennen. Doch es hatte nichts mit Kipp-Punkten durch CO₂ zu tun, sondern mit den komplexen und unvorstellbaren Kräften der Natur.

Entstehung der Ostsee – Zahlen und Fakten <https://ostseemagazin.net/ostsee-zahlen-fakten/>

Seit dem Ende der letzten Eiszeit vor ca. 10.500 Jahren stieg der Meeresspiegel ca. 120 m, zuerst schnell um 60 mm/Jahr und heute langsam um max. ca. 2 mm/Jahr. Mehrere Warmperioden bestimmen seitdem das Klima, so die **beiden Klima-Optima des Holozän**, in denen es wärmer war als heute. Die Sahara war eine Savanne, davon zeugen Felszeichnungen von Pflanzen und Tieren. Denn Wärme bedeutet, mehr Verdunstung, mehr Niederschläge und fruchtbares Klima. Diese Warmperioden verbinden wir mit Begriffen wie Jungsteinzeit (Neolithikum), Bronzezeit und Eisenzeit, die regional unterschiedlich begannen. Dazwischen folgten Kälteperioden mit Missernten. Sodann folgte das **Minoische Klima-Optimum**, die Frühzeit Griechenlands der Mioner und Mykener. Die letzten 3200 Jahre sind u. g. nochmals deutlicher dargestellt. <http://www.kaltesonne.de/klima-zyklen-und-ihre-extrapolation-in-die-zukunft>
rote Linie = gemittelte Temperatur



Damit zu den alten Römern



Nach der Minoischen Warmzeit folgte eine Kaltzeit mit Missernten und der Völkerwanderung der Kelten. Vor ca. 2300 Jahren folgte das **Römische Klima-Optimum**. Hannibal überquerte mit Elefanten die eisfreien Alpen. Rund um das Mittelmeer und über Gallien, Germanien und Britannien erstreckte sich das römische Reich. Damals war es etwa 2 Grad wärmer als heute. Dies bestätigte vor Jahren noch das ZDF. Und wieder keine Kipp-Punkte? **Kurzes Video:**

<https://t.me/rosenbusch/15375>

Das Römische Reich wurde durch die Völkerwanderung der Goten militärisch beendet. Ausgelöst wurde die Völkerwanderung durch eine Kälteperiode, mit Missernten und Hunger. Dann folgte die **Mittelalterliche Warmzeit**, auch **Mittelalterliches Klima-Optimum** genannt, in dem es auch wieder wärmer war als heute. Damals fanden die Kreuzzüge statt. Aber wieder keine Kipp-Punkte. Warmzeiten waren stets die Blütezeiten menschlicher Kultur. In England wurde im Mittelalter Weinbau betrieben, die Wikinger besiedelten das grüne „Grönland“ (Grünland). Dazwischen gab es Kälteperioden, mit Missernten, Hunger, was zu Völkerwanderungen führte. Die letzte Kälteperiode ca. 1300-1850, war die **Kleine Eiszeit** sie vertrieb die Wikinger aus Grönland. Selbst ohne systematische Temperaturmessungen ist all dies durch Schrifttum, Gemälde und Zeitzeugnisse belegt. Wenn Mönche in England vom Weinbau berichten, muss es warm gewesen sein, und wenn Maler die zugefrorene Themse und die Grachten in Holland abbilden, muss es kalt gewesen sein. **Kleine Eiszeit**
<https://www.spektrum.de/lexikon/geowissenschaften/kleine-eiszeit/8387>



Abb. 1.2: Die Verbreitung von Weinbergen in Südengland ist ein Anzeichen für warme Klimabedingungen während des frühen Mittelalters.



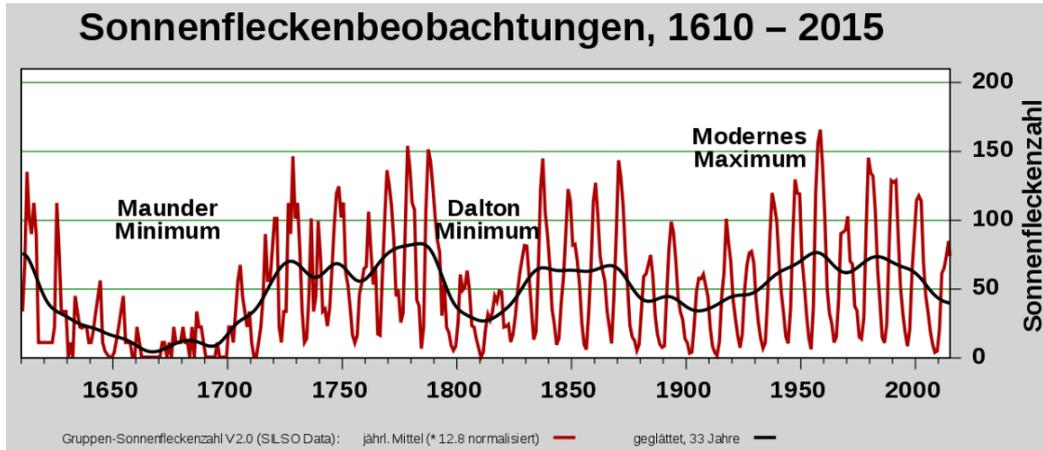
Quelle: Klimafakten: Berner, Streif

Etwa 1850 begann mit dem Ende der Kleinen Eiszeit auch die **Industrialisierung** auf der Nordhalbkugel, was mit der Verbrennung zunächst von Kohle und dann von Öl und Gas einher ging. Dies wird nun polit-medial für den Temperaturanstieg bis heute verantwortlich gemacht (Abb. S. 6). Doch ist das Ende der Kleinen Eiszeit wirklich ein geeigneter Punkt, um einen Temperaturanstieg danach als außergewöhnlich oder gar als Katastrophe zu bezeichnen? Was war denn am Ende der Kleinen Eiszeit zu erwarten, dass es noch kälter wird, oder wieder wärmer? Die Abb. zeigt auch, dass unsere aktuelle Wärmeperiode die Kälteste ist, im Vergleich mit der Minoischen, Römischen und Mittelalterlichen Warmzeit.

Wo sind hier die Kipp-Punkte, wo ist hier die Katastrophe? In welche kalten Zeiten wünschen sich unsere Klima-Aktivist*innen zurück? Etwa in die „Kleine Eiszeit“. Deren kälteste Zeiträume waren das **Maunder Minimum** um etwa 1670 und das **Dalton Minimum** um etwa 1810. Beides waren **Minima der Sonnenflecken-Aktivität**. Dies war die Zeit des Feldzuges von Napoleon gegen Russland mit Schlacht von Borodino im Jahr 1812. Es gab in den sehr kalten Zeiten Missernten, hohe Getreidepreise, Hunger und selbst Kannibalismus. Möchten unsere Klima-Kleber da wieder hin? Weil sie sich vor dem aktuellen moderaten Temperaturanstieg fürchten? Der bald vorbei sein kann und gerade wieder abnimmt. Um dann zu klagen „**Wann wird es endlich wieder richtig Sommer?**“?

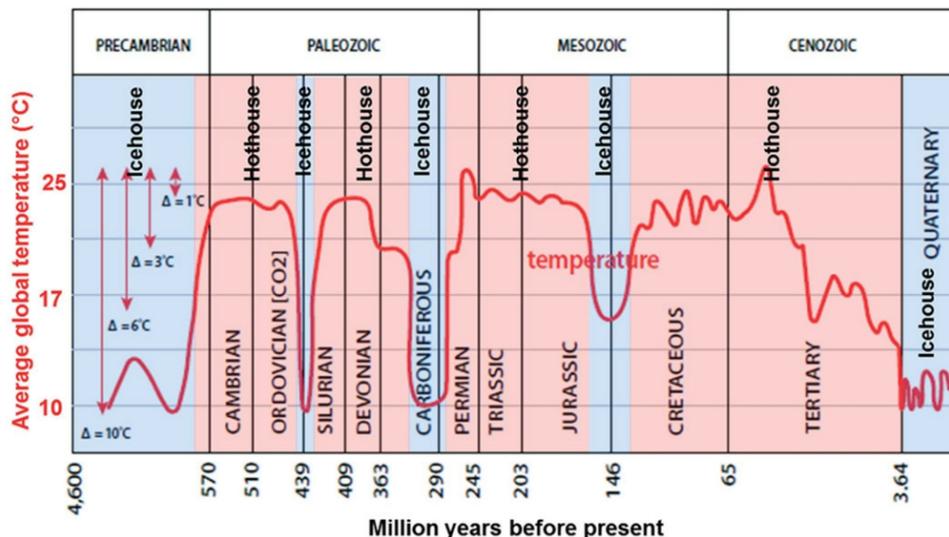
Man vergleiche die u. g. Abb. der Sonnenfleckenaktivität mit Abb. S. 6 der Temperaturen.

Sonnenflecken <https://de.wikipedia.org/wiki/Sonnenaktivit%C3%A4t#/media/File:Solar-cycle-data-German.png>



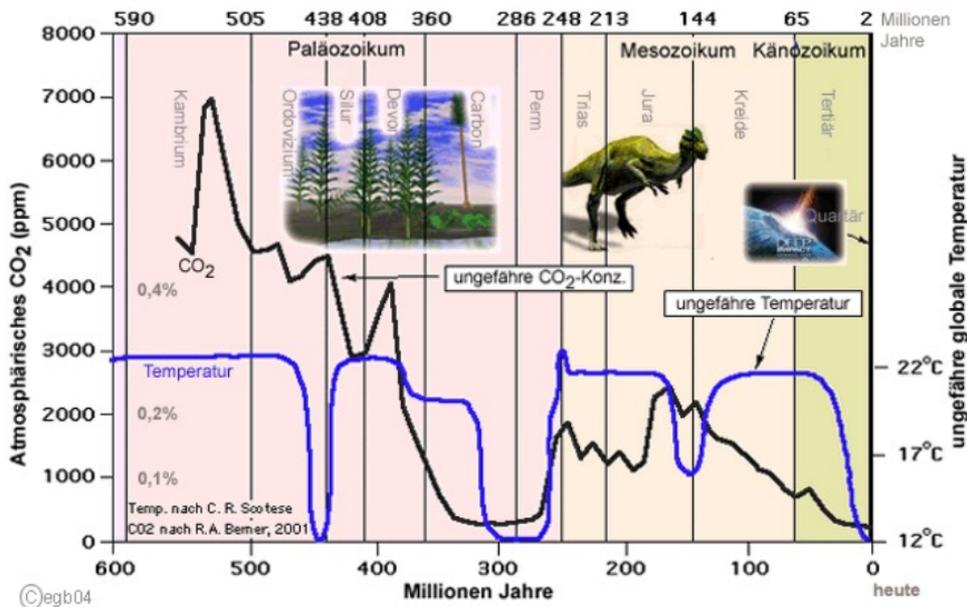
Was man z. T. erkennt, sind die Sonnenflecken-Zyklen, der Schwabe-Zyklus (11 Jahre), der Hale-Zyklus (22 Jahre), der Gleisberg-Zyklus (80 Jahre), der de Vries-Zyklus (210 Jahre) und der Hallstatt oder Bray-Zyklus (2400 Jahre). Es sollen an dieser Stelle noch keine Erklärungen zur Wirkung der Sonnenflecken abgegeben werden. Dazu bedarf es physikalischer Details der Wirkmechanismen und deshalb einer weiteren Abhandlung, wie auch zur physikalischen Wirkung von CO₂. Auch, weil bei Wikipedia nur die Wirkung der Sonnenflecken auf die Bestrahlungsstärke der Erde betrachtet wird, während neuere Forschungen zum Einfluss des Magnetfeldes der Sonne auf die Wolkenbildung der Erde (noch?) nicht berücksichtigt sind. Hier geht es zunächst um einen kurzen Abriss der Klimageschichte. Hierzu gehört aber nicht nur der Gang der Temperatur, sondern auch des CO₂-Gehaltes der Atmosphäre und deren Korrelation oder Nicht-Korrelation und vor allem Kausalität in der Erdgeschichte.

Wir befinden uns in der Abb. ganz rechts im Quartär, in blau und als „icehouse quarternary“ bezeichnet, in dem auch das Auf und Ab der vielen Glaziale (Eiszeiten) angedeutet ist. Wie wohl jeder bestätigen mag, ist es aktuell ganz angenehm, nicht so heiß, wie zur Zeit der Saurier (im Mesozoikum), aber auch nicht so kalt, wie vor 660 Mio. Jahren, als die Erde ein Schneeball war. Dennoch sind gar manche damit unzufrieden und kleben sich aus Protest auf die Straße. Wohin aber sollte die Temperatur mittels „CO₂-Thermostat“ eingestellt werden?



Quelle: Gregory Wrightstone

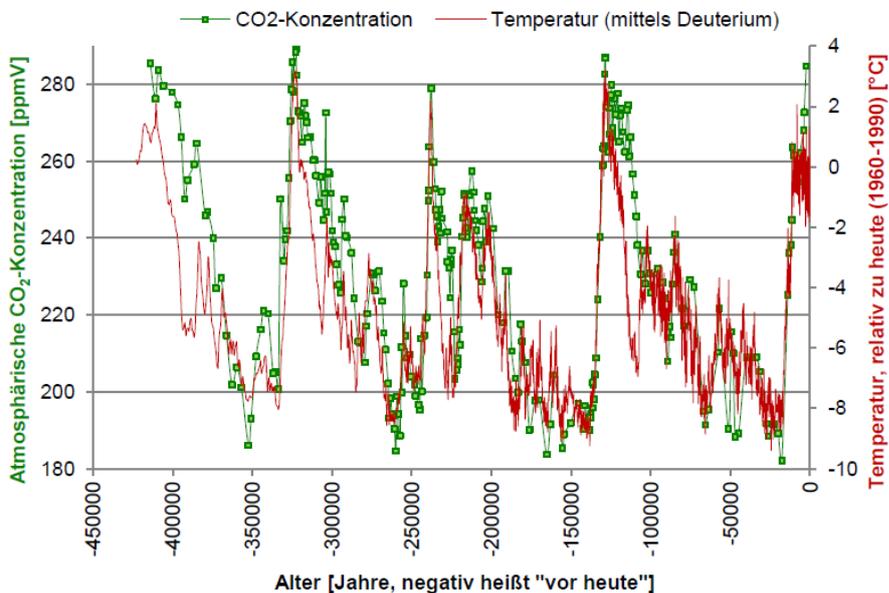
Wenn CO₂ solch einen Einfluss auf die Temperatur hat, dass demnächst Kipp-Punkte drohen „könnten“, müsste sich dies nicht auch in der Klima-Vergangenheit zeigen? Die eigentlichen „Klimaforscher“ sind die Geowissenschaftler, die Disziplin heißt Paläoklimatologie. Aber seit es Computer-Modellierer gibt, die von den Medien „Klimaforscher“ genannt werden, hat man die Geologen medial (in den Talk-Shows und Nachrichten) irgendwie „verschwinden“ lassen. Stattdessen gibt es pausenlos Klima-Aktivisten, meist ohne MINT-Studienabschluss.



©egb04
 NUOVISO: <https://nuoviso.tv/home/magazinold/its-the-economy-stupid-oder-die-erfindung-der-klimakatastrophe>

Nach Entstehung der Erde vor ca. 4,5 Mrd. Jahren gab es eine Stickstoff-CO₂-Atmosphäre aber noch keinen Sauerstoff (O₂). Dieser bildete sich erst später. Pflanzen und Algen usw. produzieren ihn, indem sie CO₂ und Wasser (H₂O) für die Photosynthese verbrauchen. CO₂ ist also zusammen mit H₂O und O₂ die Voraussetzung für das Leben auf der Erde und ein Lebensgas. Wie die o. g. Abb. zeigt, bewegen sich die Kurven für Temperatur und CO₂ mal in die gleiche und mal in gegensätzliche Richtung. Kann hier jemand eine Korrelation oder gar eine Kausalität erkennen? Doch in der u. g. Abb. gibt es eine solche.

Quelle: Bergakademie TU-Freiberg: „CO₂-der Atem unserer Erde“



Die o. g. Abb. zeigt die Temperatur und den CO₂-Gehalt der Atmosphäre in den letzten Glazialen (Eiszeiten). Man hat die CO₂-Gehalte aus Gaseinschlüssen in Eisbohrkernen ermittelt. Dazu sei gesagt, dass die Messung absoluter CO₂-Gehalte kritisch ist, da systematische Messunsicherheiten aufgrund der Probenahme (Bohrkern) auftreten. Wenn man diese Messunsicherheiten aber als systematisch konstant voraussetzt, kann man trotzdem Tendenzen verfolgen. Was sich zeigt ist, dass die CO₂-Konzentration (grüne Kurve) der Temperatur (rote Kurve) mit einer Verzögerung von ca. 800 Jahren folgt. Man sieht diesen Effekt deutlicher bei der Abkühlung (Glazial). Die Löslichkeit von CO₂ im Wasser nimmt mit sinkender Temperatur zu, und mit steigender Temperatur ab. Es ist der gleiche Effekt, wie bei einer Flasche Mineralwasser (oder Sekt), die im Kühlschrank stand (viel CO₂ im Wasser gelöst), und die dann erwärmt wird. Das CO₂ entweicht aus dem Wasser und erhöht den Druck in der Flasche. Die Verzögerung von mehreren hundert Jahren bei der Löslichkeit von CO₂ im Meerwasser entsteht dadurch, dass sich besonders viel CO₂ in tieferen kalten Wasserschichten löst, aber die Umwälzung der Wassermassen in den Ozeanen ein langwieriger Prozess ist. Es gibt also die Evidenz, dass die Temperatur in den Glazialen (Eiszeiten) im Quartär ein Treiber für den CO₂-Gehalt der Atmosphäre war. Da aber der CO₂-Gehalt auch von anderen Faktoren, wie dem Pflanzenwachstum abhängt, sieht man (in der Abb. mit den Sauriern) auch am stark abnehmenden CO₂-Gehalt im Paläozoikum infolge von Gesteinsbildung, starker Vegetation und Bindung von CO₂ in Kohlelagerstätten. Wo aber ist hier die Evidenz, dass CO₂ ein signifikanter Treiber der Temperatur war?

Wo ist das ganze CO₂ aus der Erdgeschichte geblieben?

CO₂ ist nicht nur gasförmig in der Atmosphäre, sondern in weitaus höherem Maße (40-fach) in den Ozeanen gelöst. Mit größerer Löslichkeit im kalten Wasser, also in großen Tiefen. Die Atmosphäre steht mit dem Meerwasser im Lösungsgleichgewicht. Das in den Ozeanen gelöste CO₂ wird in die Kalkskelette von Organismen eingebaut und sinkt mit diesen auf den Meeresboden. Wo sie vom Sediment begraben und seit Ur-Zeiten, bei sehr viel höheren CO₂-gehalten als heute, in die Karbonat-Gesteinsbildung eingingen.



Die Dolomiten, der Schweizer Jura und der Kalkstein sind so entstanden. Im Gestein hat die Natur gigantische Mengen CO₂ chemisch gebunden und gespeichert. Die Tektonik schiebt das Gestein unter die Erdplatten wo es geschmolzen wird. Das dabei freigesetzte CO₂ gelangt durch Vulkanismus wieder in die Atmosphäre. Es gibt Millionen Vulkane auch am Grund der Ozeane. CO₂ ist der „Atem unserer Erde“, und als Pflanzennahrung zur Photosynthese die Voraussetzung für das Leben auf der Erde.

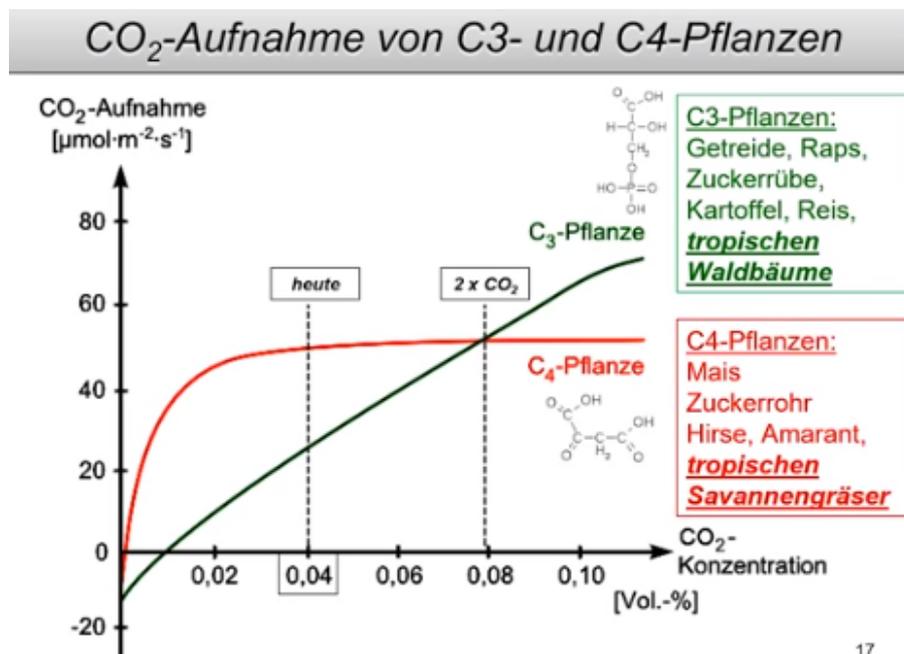
<https://dokumen.tips/documents/institut-fuer-geologie-tu-2-2-vulkanismus-wo-die-erde-feuer-spuckt.html?page=1>

Nach den letzten Eiszeiten war die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre mit ca. 0,028 % (280 ppm) auf einem erdgeschichtlichen Tiefstand. Denn dies ist nahe am Konversions-Punkt, an dem C₃-Pflanzen die Photosynthese einstellen. Könnten wir deshalb nicht dankbar sein für jedes ppm CO₂, wäre da nicht die postulierte Klima-Katastrophe? Heute sind etwas über 0,04 % (400 ppm) in der Atmosphäre. Mehr CO₂ würde ein besseres Pflanzenwachstum bei geringerem Wasserverbrauch mit sich bringen, wodurch der Hunger auf der Welt beseitigt werden könnte. Eine Verdoppelung der CO₂-Konzentration wäre lt. IPCC aber nicht möglich,

weil dazu die bekannten Vorräte an Kohle, Öl und Gas nicht reichen. Die Reichweite „fossiler Energieträger“ wäre ein weiteres Thema. Viele reden darüber. Doch wer kennt diese?

C3-Pflanzen stellen am Konversionspunkt (in der u. g. Abb. gezeigt, bei 100 ppm) die Photosynthese vollständig ein. Wikipedia schreibt dazu (Zitat): „Der CO₂-Kompensationspunkt zwischen 30 und 60 µl/l (entspricht etwa 10–20 % der natürlichen CO₂-Konzentration der Luft, etwa bei 0,005–0,010 Vol.-% CO₂)“ Ist es nicht interessant, wie man dabei mit den Maßeinheiten umgeht? Beim Thema CO₂ in der Atmosphäre wird stets die Maßeinheit „ppm“ (parts per million – Anzahl der Teile zu einer Million Teilen) verwendet, obwohl man statt 400 ppm auch 0,04 % schreiben könnte. Dabei ist „ppm“ eine Maßeinheit aus der Spurenanalytik, die sonst meist Analytische Chemiker verwenden. Und zwar, um kleine Zahlen größer und besser handhabbar zu machen. Wenn es um den Kompensationspunkt von Pflanzen geht, gibt Wikipedia 0,005–0,010 Vol.-% an, und wohl für den Normalbürger auch noch 30 und 60 µl/l. Dabei wären doch die 0,005–0,010 Vol.-% leicht als **50 -100 ppm** anzugeben. Doch würde man dann vielleicht erkennen, dass sich der CO₂-Gehalt der Atmosphäre von 400 ppm ziemlich nahe am Konversionspunkt befindet, an dem C3-Pflanzen die Photosynthese einstellen? Und noch näher dran wäre der viel gepriesene vermeintliche Gehalt an CO₂ von 280 ppm in der vorindustriellen Zeit. War die Welt also nach der Kleinen Eiszeit nahe an einer Hunger-Katastrophe durch zu wenig CO₂? Wer noch einen alten Brockhaus etwa vor 1970 in Opas Schrank findet, schlage den 1850 gemessenen CO₂-Gehalt nach. „Jugend forscht“ kann wohl nicht schaden?

Quelle <https://de.wikipedia.org/wiki/CO2-Kompensationspunkt> mit Kommentaren ergänzt durch Prof. Kirstein

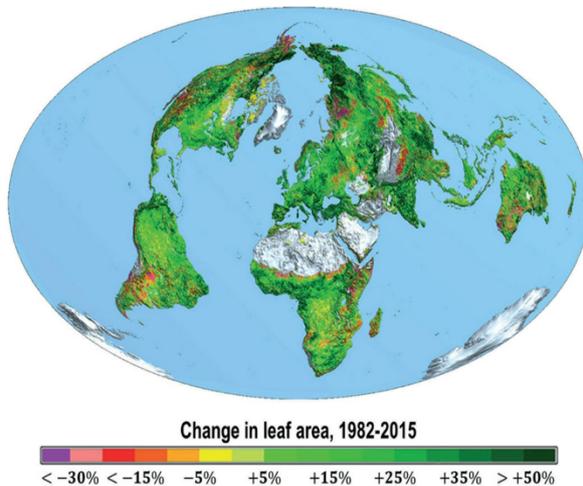


Die Welt wurde grüner – durch mehr CO₂. Könnte dies den Hunger auf der Welt lindern?

Ohne CO₂ keine Photosynthese, ohne diese keine Pflanzen, ohne diese keine Tiere, ohne beides keine Menschen. Mehr CO₂ = besseres Pflanzenwachstum bei geringerem Wasserverbrauch. Bei 0,04% CO₂ (400 ppm) ist nur 1 Molekül* von 2.500 Luftmolekülen ein CO₂-Molekül. Die Spaltöffnungen der Pflanzen müssen deshalb weit öffnen um CO₂ einzufangen und verdunsten somit mehr Wasser, als wenn mehr CO₂-Molekülen in der Atmosphäre wären.

(*Anmerkung: ppm bezieht sich im Kontext mit CO₂ nicht auf die Anzahl der Teilchen, sondern auf das Volumen = ppm Vol, bzw. auf Vol%. Als Vergleich stimmt es dennoch, um die Größenordnung zu verdeutlichen.)

Quelle NASA: <http://sites.bu.edu/cliveg/book/>



Dass die Vegetation auf der Erde stark zugenommen hat, weil diese mehr CO₂ aufgenommen hatte als prognostiziert, musste auch das IPCC erkennen. Und so verdoppelte es über Nacht das der Menschheit angeblich verbleibende CO₂-Budget. Dies überraschte den Direktor des Max-Planck-Institutes für Meteorologie in Hamburg, Prof. Jochem Marotzke. Und so gab er dem SPIEGEL ein Interview, aber nur für Abonnenten. Seltsam, Angst und Panik gibt es ununterbrochen auf allen Kanälen, aber mediale Entwarnung nur ganz diskret?

Doch hat der Blog **Kalte Sonne** (unweigerlich der „Klima-Leugner-Szene“ zugerechnet) einen Beitrag dazu gebracht, indem er Prof. Marotzke zitierte und dies kommentierte:

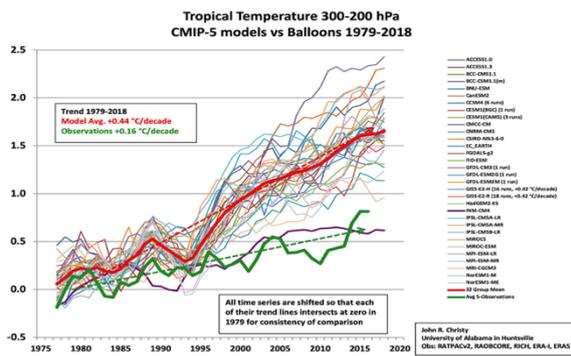
„MAROTZKE: [...] *Und wir haben ja jetzt schon eine Erwärmung von einem Grad gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter.* [...] Hier irrt der Hamburger Professor leider. Er müsste nämlich eigentlich die Durchschnittstemperatur des vorindustriellen Zeitalters der letzten 10.000 Jahre heranziehen, nicht nur die abnormal kalte Kleine Eiszeit. Betrachtet man die gesamten letzten zehn Jahrtausende, so sieht man, dass wir erst 0,4°C über dem Durchschnitt liegen. Siehe Abbildung 2 in Lüning & Vahrenholt 2017 ([kostenloses pdf hier](#)). Und selbst dies ist unklar, da es noch keine hochauflösende Temperaturhistorie für diese Zeit auf globalem Maßstab gibt. Fallstudien weisen darauf hin, dass die Temperaturen vor 7000 Jahren sogar einige Grad höher lagen als heute. Hier herrscht noch akuter Forschungs- und Synthesebedarf. MAROTZKE: [...] *Denn nach den neuesten Klimaszenarien ist die CO₂-Menge, die wir noch freisetzen können, weitaus größer als bisher angenommen – eine fundamentale Erkenntnis.* SPIEGEL: Wir hätten also Zeit gewonnen, die CO₂-Emissionen zu verringern? MAROTZKE: *Ganz genau, **darauf deuten** jedenfalls die verbesserten Modelle hin. Unser verbleibendes CO₂-Budget für das 1,5-Grad-Ziel ist wohl mindestens doppelt so groß wie gedacht, fast tausend Gigatonnen. Dadurch verlängert sich unsere Galgenfrist um rund zehn Jahre. Es macht natürlich einen Riesenunterschied, ob wir den Ausstoß von Treibhausgasen schon in 15 oder erst in 25 Jahren auf null bringen müssen. Ich gehe davon aus, dass dies in dem Sonderbericht die zentrale Botschaft sein wird.* [...] Klingt irgendwie vertraut. Und wo lag das Problem? MAROTZKE: *Unsere früheren Modelle sind an einer entscheidenden Stelle zu empfindlich.* <https://archiv.klimanachrichten.de/klimamodellierer-jochem-marotzke-mehr-zeit-zur-dekarbonisierung-fruhere-klimamodelle-waren-zu-empfindlich/>

Wer hätte das gedacht? Das CO₂-Budget wurde vom IPCC über Nacht verdoppelt. Hätte man nicht jeden, der dies auch nur einen Tag zuvor behauptet hätte, medial geteert und gefedert? Wäre er nicht seinen Job losgeworden, wie an der mittlerweile wohlbekannteren „Querdenker- und Corona-Leugner-Szene“ exekutiert? Weil die verbesserten Modelle nun **auf etwas hindeuten**? Oder hatte die schulstreichende schwedische Säulenheilige der Klima-Katastrophe noch nicht beim WEF-Davos und bei der UN vorgesprochen, um zu verkünden, man habe ihr die Jugend gestohlen? Und das sie will, dass wir in Panik geraten?

Doch kann denn Greta wirklich geforscht haben? Im Hörbuch zu ihren Reden bezieht sie sich auf die Warnungen durch Johann Rockström. Doch hatte Johann Rockström denn als Gretas Entdecker und Marketing Manager geforscht? Jugend forscht oder PR, auch Propaganda genannt? **Hörbuch: Greta Thunberg: Ich will, dass ihr in Panik geratet!**

<https://www.youtube.com/watch?v=dA65LIMuu80>

Prof. MAROTZKE sprach noch einen großen Satz: „**Unsere früheren Modelle sind an einer entscheidenden Stelle zu empfindlich.**“ Doch der SPIEGEL interessierte sich leider nicht für die nun wohl geänderte „Empfindlichkeit“ der neuen Modelle? Kritisches Nachfassen der Presse war wohl gestern, heute ist dies nicht mehr üblich? Oder ist dies zu kompliziert für Qualitäts-Journalisten? Fragen über Fragen.

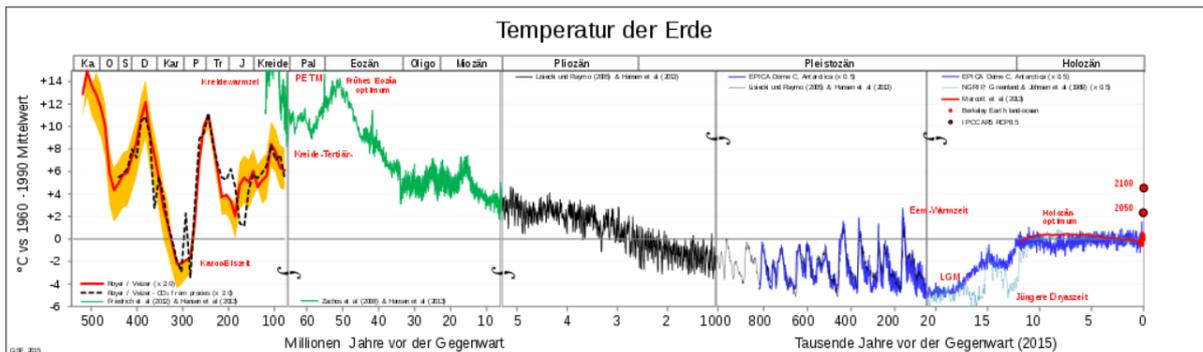


Grafik 1, Quelle: J. R. Christy, Alabama Universität

Dazu musste das US-Repräsentantenhaus erst eine Anhörung (unter Eid) veranstalten. Wie bekannt, stimmt die Realität (grün) nicht mit den Klima-Modellen (Kurvenschar) überein. Wie aber kann die Realität an die Modelle angepasst werden? Vielleicht durch eine neue Falschfarben-Darstellung der Wetterkarte im ÖR-TV? Bunt statt schnödes Grün? (s. S. 2.)

https://www.nsstc.uah.edu/aosc/testimonials/ChristyJR_Written_170329.pdf

Die Anpassung der Realität an die Modelle manifestierte sich auch in der u. g. Abb. zur Erdgeschichte bei Wikipedia für die letzten 500 Mio. Jahre. (Anm.: Jeder Zeitabschnitt hat einen anderen Maßstab).



https://commons.wikimedia.org/wiki/File:All_palaeotemps-de.svg

Vor ca. 250 - 65 Mio. Jahren beherrschten die Saurier die Welt, bis diese dann ausgestorben sind. Lt. Prof. Lesch waren die Meere damals 20 Grad wärmer. Dann kühlte die Erde langsam ab. Die blauen Zacken (hier dem Pleistozän statt dem Quartär zugeordnet) sind die vielen Eiszeiten, verursacht durch die Unregelmäßigkeit der Erdumlaufbahn (Milanković-Zyklen). Auch die hohe Spitze der Eem-Warmzeit (wärmer als heute) ist zu erkennen. Rechts im Bild, nach der letzte Eiszeit (Weichsel/ Würm) nun unsere aktuelle Warmzeit das Holozän. So weit, so gut. Hier nun hat Wikimedia eine rote Linie steil ansteigender Temperaturen bis zum Jahr 2050 und 2100 eingezeichnet. Man vermischt also in einer Abbildung geologische Daten mit Prognosen, oder besser gesagt mit Spekulationen über das zünftige Klima. Und zwar mit Spekulationen die, wie oben gezeigt, auf unstimmigen Klima-Modellen beruhen, und die übrigens auch nicht in die Klima-Vergangenheit rechnen können. Selbst „DIE (vorgebliche) Wissenschaft“, das IPCC hatte verkündete „In der Klimaforschung und -modellierung müssen

wir erkennen, dass wir es mit einem gekoppelten nichtlinearen chaotischen System zu tun haben, und dass daher eine langfristige Vorhersage zukünftiger Klimazustände nicht möglich ist.“ (In climate research and modelling we should recognize, that we are dealing with a coupled non-linear chaotic system and therefore that the long-term prediction of future climate states is not possible.“ (IPCC, Third Assessment Report, 2001, Section 14.2.2.2 page 774)

Klima-Wissenschaft trifft das ÖR-TV - science meets the corporate media

Ist es nicht auch interessant, wie Diskussionen im ÖR-TV zum Thema „Klimaschutz“ geführt werden? Hier bei Anne Will. Viel ist die Rede von Klimakrise, keine Zeit, neuen Technologien und Klimazielen, die nicht verhandelbar seien.

<https://www.ardmediathek.de/video/anne-will/das-ende-von-oel-und-gasheizungen-hoechste-zeit-oder-ueberstuerzter-plan/das-erste/Y3JpZDovL2Rhc2Vyc3RlM5kci5kZS8xMjQ2XzlwMjMtMDQtMjMtMjEtNDU>

Anm.: Interessanter Weise führt dieser Link zu einer Such-Seite, auf der man einige der u. g. Schlagworte eingeben muss, um sodann zur Talk-Show zu gelangen. (Anne Will bei ca. 28:00) **„Das Ende von Öl- und Gasheizungen – Höchste Zeit oder überstürzter Plan?“**



Anne Will „Haben wir mit dem Klima noch viel Zeit, kann man mit dem Klima noch irgendwelche Verhandlungen treffen?“ Jens Spahn antwortet **„2 % des weltweiten CO2 werden in Deutschland produziert.“** Wirklich? Was findet hier statt, eine faktenbasierte Diskussion oder ein Framing in Sachen „Klima-Katastrophe“? Müsste man wirklich mit dem Klima verhandeln, oder eher mit den Machern des Pariser-Klima-Abkommens?

Denn dieses unterscheidet (lt. Artikel 4/4) entwickelte Länder (wie Deutschland) und Entwicklungsländer (wie China und Indien). Deutschland soll sich Ziele zur absoluten Senkung seiner CO2-Emissionen setzen. China und Indien hingegen werden ermutigt, ihre Anstrengungen zu erhöhen, um entspr. ihren nationalen Umständen und mit der Zeit, ihre Emissionsziele zu senken. Mit anderen Worten, Deutschland betreibt „Klimaschutz“ wegen der vorgeblichen Klimakatastrophe und senkt seine CO2-Emissionen (von ca. 0,7 Gt/a), während China seine CO2-Emissionen von ca. 11,5 Gt/a erst mal erhöhen kann. Um dann mit der Zeit und entspr. der Umstände seine Ziele zu senken.

Das Pariser-Klima-Abkommen (Artikel 4/4)

https://sustainabledevelopment.un.org/content/documents/17853paris_agreement.pdf

Und so kann China fast jede Woche ein neues Kohlekraftwerk in Betrieb nehmen und 300 neue Kohlekraftwerke auf dem Globus bauen, wozu die „Klimaschützer“ schweigen.

China baut 300 neue Kohlekraftwerke auf dem Globus – und die Klimaschützer schweigen

https://www.achgut.com/artikel/china_baut_300_neue_kohlekraftwerke_auf_dem_globus_und_die_klimaschuetzer_s

Doch dies erfahren die TV-Zuschauer bei Anne Will und im ÖT-TV von den Diskutanten und Qualitäts-Journalisten leider nicht. Auch die Politik scheint nicht richtig informiert zu sein?

Wie es sich nachträglich auch bei „Corona“ gezeigt hat. Wozu Jens Spahn meinte *„Wir werden einander viel verzeihen müssen: Wie die Pandemie uns verändert hat – und was sie uns für die Zukunft lehrt.“* <https://www.amazon.de/werden-einander-viel-verzeihen-m%C3%BCssen/dp/3453218442>

Wenn doch die Politik daraus wenigstens gelernt hätte, sich mit den Fakten zu beschäftigen, bevor man in Talk-Shows über den Geldbeutel anderer Leute redet. Jens Spahn sagte nun bei Anne Will **„2 % des weltweiten CO2 werden in Deutschland produziert.“** Aber ist CO2 nicht

ein Lebensgas und Pflanzennahrung zur Photosynthese, die aus Wasser (H₂O) und CO₂ Biomasse produziert? Doch wie war das dann in vorindustrieller Zeit, als Deutschland noch nicht 2% des CO₂ „produzierte“ und China und Indien und der Rest auch nicht? Wie funktionierte damals die Photosynthese? Gab es damals etwa keine Pflanzen, oder was ist des Rätsels Lösung? Es ist ganz einfach. Man muss unterscheiden zwischen natürlichen und menschengemachten (anthropogenen) CO₂-Emissionen. Laut dem UN-Weltklimarat IPCC, der selbsternannten Stimme der Wissenschaft („Uns gehört die Wissenschaft“ s. S. 17), betragen die anthropogenen CO₂-Emissionen lediglich 3% gegenüber 97% natürlichen CO₂-Emissionen (Vulkanismus, Verwitterung, usw.). Angenommen, es seien nun 4%, dann bezieht sich der Anteil von Deutschland von 2% nicht auf das „weltweit produzierte CO₂“, sondern auf das „weltweit industriell, also anthropogen produzierte CO₂“. Dies heißt, Deutschland produziert nicht 2% des weltweiten CO₂, sondern 0,08% (=0,04*0,02*100). Ob die braven TV-Zuschauer allerdings bereit wären, deshalb all die „Grünen Maßnahmen“ von Kanzler Olaf Scholz sowie Wirtschaftsminister und Kinderbuchautor Robert Habeck zu akzeptieren, bleibt fraglich. Fraglich bleibt auch, ob Anne Will, die ARD und die Entscheider aus der Politik die Sache mit dem CO₂ nicht wissen, oder ob man die TV-Zuschauer mit den Fakten nicht verunsichern möchte? Eine gewisse Begabung in diesen Dingen mag man dem ÖR-TV und dem Qualitäts-Journalismus nicht absprechen, um die Demokratie (so wie wir sie kennen) und den sozialen Frieden nicht zu gefährden. Wissen ist Macht. Nichtwissen macht nichts?

Das IPCC traf vor Jahren die Aussage, der anthropogene (menschengemachte Anteil) an den CO₂ Emissionen betrage 3 % gegenüber 97 % natürlichen Emissionen (Vulkanismus etc.), bei damals ca. 30 Gt/a anthropogenem Anteil. Da letztere zugenommen haben, sei eine vereinfachte Abschätzung getroffen, mit mittlerweile 4% anthropogenem CO₂-Anteil. Die Luft besteht zu ca. 78 % aus Stickstoff (N₂), zu ca. 21% aus Sauerstoff (O₂) und zu 1% aus Spurengasen, darunter (lt. neuestem Wetterbericht) 424 ppm (0,0424%) CO₂. Dies heißt, unter 1 Mio. Luftmolekülen befinden sich nun 424 CO₂-Moleküle.

Damit befinden sich unter 10 Mio. (also 10.000.0000) Luftmolekülen 4240 CO₂-Moleküle. Davon 4070 CO₂-Moleküle (96%) natürlichen Ursprungs und 170 Moleküle (4%) menschengemacht, darunter wiederum 54 aus China, 13 aus Indien und 3 aus Deutschland. Frage: Sorgen damit 4070 CO₂-Moleküle natürlichen Ursprungs für die Photosynthese der Pflanzen, während 170 CO₂-Moleküle zur vorgeblichen Klimakatastrophe führen, besonders die 3 CO₂-Moleküle aus Deutschland, während die 54 CO₂-Moleküle aus China und 13 CO₂-Moleküle aus Indien (entspr. dem Pariser-Klimaabkommen) unbedenklich sind? Anmerkung: Bei dieser Betrachtung geht es um die Veranschaulichung der Größenordnung.

Die Wirkung von CO₂ in der Atmosphäre und insbesondere die Frage, was das bereits vorhandene CO₂ bewirkt, und was noch mehr CO₂ bewirken würde, und ob der Mensch dies überhaupt steuern kann, sind die entscheidenden Fragen. Es sind Fragen der Physik der Infrarot-Absorption (IR-Absorption) IR-aktiver Gase in der Atmosphäre, darunter CO₂. Dies bedarf wegen der innewohnenden Komplexität der Materie jedoch einer gesonderten Betrachtung.

Nachtrag oder Abgesang?

Wie ein Geologie Professor von youtube gelöscht und von Google verschoben wurde

Für Freunde der englischen Sprache erklärt hier der australische Geologe Prof. Ian Plimer den Klimawandel (inkl. Meeresspiegel-Anstieg von 1500 m) und die (aus seiner Sicht) nicht vorhandene Evidenz von CO₂ als Treiber der Temperatur in der Erdgeschichte.

Wikipedia schreibt über ihn (Zitat): „**Ian Rutherford Plimer** (12. April 1946) ist ein australischer Geologe, Bergwerksunternehmer und Klimawandelleugner.“ Dieser Kommentar entbehrt nicht einer gewissen entlarvenden Logik. Denn kaum ein anderer erklärt den Klimawandel in der Erdgeschichte so gut wie er und vor allem, leugnet er diesen nicht. Aber mit „Klimawandel“ ist in der modernen polit-medialen Logik nicht der reale Klimawandel in der Erdgeschichte gemeint, sondern „DER Klimawandel“, für dessen katastrophale Folgen allein der Mensch verantwortlich ist, und deshalb Buße tun muss. Doch entlarvt sich Wikipedia damit nicht als Sprachrohr der globalistischen Klima-Kirche (church of global warming)? Denn nur in Religionen gibt es „Leugner“ (auch Häretiker und Ketzer), die dadurch definiert sind, dass diese ein, aus dem „Glauben“ resultierendes, Dogma ablehnen. Im Mittelalter war dies das Dogma, dass sich die Sonne um die Erde dreht. Es ist erstaunlich, dass dies heute so wenigen Menschen, und vor allem Wissenschaftlern, noch bewusst ist. Ist denn der Begriff „Leugner“ im Kontext mit Wissenschaft nicht geradezu ein Weckruf? Wissen Wissenschaftler nicht spätestens seit der Aufklärung, dass „Leugner“ (Ketzer) früher wegen „Leugnen“ von Dogmen und auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurden? Heute „glauben“ Wissenschaftler wieder an „Leugner“ und an „Verschwörungstheoretiker“? Und an den Konsens in der Wissenschaft, anstatt an den Diskurs und den empirischen Beweis? Ist denn der Methodische Zweifel nach René Descartes nicht gerade ein Erfordernis in der Wissenschaft?

PROFESSOR AND GEOLOGIST IAN PLIMER DEBUNKS THE MAN MADE GLOBAL WARMING CLAIM

<https://www.bitchute.com/video/Yy3NC3MvpUkc/>

Anm.: Prof. Ian Plimer ist u. a. Mitglied der Royal Society of South Australia, und er hielt den o. g. Vortrag vor der British Royal Society. Dieser Vortrag wurde von youtube gelöscht und ist nun auf Bitchut wieder auferstanden. Sind wir wieder bei der Inquisition, wie im Mittelalter?

Das Wissenschafts- und Wahrheitsministerium von UN und BigTech

Wie youtube zensiert, erklärte Susan Diane Wojcicki, CEO von youtube, beim WEF 2022.



Man dürfe nur vertrauenswürdigen Quellen vertrauen (wie z.B. google, dpa, Reuters und Wikipedia). Susan Diane Wojcicki, „Wenn wir sensitive Inhalte behandeln, wie Nachrichten, Gesundheit, Wissenschaft, stellen wir sicher, dass wir nur empfehlen, was von gut bekannten, vertrauenswürdigen und zuverlässigen Publizisten stammt.“

Besonders erwähnt werden von ihr Themen wie Covid, 5G und der Klimawandel. Mit anderen Worten, youtube, von dem viele glauben, es verbreite Informationen im Sinne der Meinungsfreiheit (Deutschland Artikel 5 GG, in USA erster Verfassungszusatz), achtet (wie auch Google) darauf, dass die „Empfehlung“, sprich die Weitergabe von Informationen davon abhängt, wie diese zur Agenda derer passen, die sich gegenseitig vertrauen, wie dpa, Big Tech, WEF-Davos und UN.

The CEO of YouTube at Davos 2022 – die Chefin von youtube referiert über die Politik von youtube um „Desinformation“ zu verhindern (in Englisch)

WEF 2022: YouTube CEO Susan Wojcicki admits to censoring information

https://article.wn.com/view/2022/06/02/WEF_2022_YouTube_CEO_Susan_Wojcicki_admits_to_censoring_info/



Die UN-Sekretärin für Globale Kommunikation, Melisa Fleming, geht noch einen Schritt weiter. Sie sagt, die UN (wie WHO, IPCC) sei „im Besitz der Wissenschaft“. Deshalb habe man dafür gesorgt, dass durch die Google-Algorithmen jede davon abweichende Meinung zum Klima in der Suche ganz nach hinten verschoben wird.

<https://t.me/drawandstrikechannel/55684>

Falls jemand einen „Klimawandelleugner“ wie Prof. Ian Plimer sucht, bitte bei NULL Google Treffern nicht verzweifeln. Vielleicht habe sie ihn nicht gelöscht, sondern nur ganz nach hinten verschoben?

Wohl deshalb sind sich 97 % aller Wissenschaftler zum menschengemachten Klimawandel einig, da die anderen gelöscht oder verschoben wurden? Weil „DIE Wissenschaft“ der UN (WHO, IPCC) gehört. Und weil nur die „Corporate Media, BigTech und die Politik ihre Wahrheit exekutieren dürfen“?

Prof. Ian Plimer war als Chef-Geologe einer Bergbaufirma (in Australien gibt es noch Gold und andere schöne Dinge in der Erde!) nicht auf die Alimentierung durch die Regierung angewiesen (wie Institute und Universitäten). Deshalb konnte er es sich auch leisten, ein Buch zu schreiben, das ein Bestseller war, obwohl er doch (lt. Wiki) so viele Kritiker (aus NGOs und Regierungs-Organisationen) hatte. In seinem Buch erklärt er (aus seiner Sicht) den Hintergrund und Akteure der Klima-Agende als Plan zur De-Industrialisierung der Industrie-Staaten. Mit Windrädern und Solarpaneelen anstatt Kohle, Öl und Gas seinen Industrie-Gesellschaften dem Untergang geweiht. (Rede zur Buch-Präsentation)

Professor Ian Plimer book launch - Not For Greens (in Englisch)

<https://www.youtube.com/watch?v=IMfyjKauHbs>

Doch wir sind (vorgeblich) dem Untergang durch den menschengemachten Klimawandel geweiht, wie Al Gore und die mit der Politik vereinten Medien (corporate media) uns belehren.



Der Nordpol war bereits 2013 eisfrei, wegen der globalen Erwärmung? (lt. Klima-Papst Al Gore, 2009). Und die Welt ist seit dem Jahr 2020 verloren? (lt. geheimem Klima-Bericht von Bild 12.02.2007) Lohnt es noch, sich auf die Straße zu kleben? Oder ist alles schon zu spät?

Alles für den Klimaschutz? – Wofür denn auch sonst?

Wollen die Klima-Kleber nicht den Kapitalismus abschaffen, um das Klima zu retten?

Doch welchen Kapitalismus meinen sie damit, den des Mittelstandes oder der Milliardäre?

Die Presse macht auf Klimaschutz, das Überbringen der Nachricht überlässt man der AfD.

Beatrix von Storch: Habeck-Ministerium: Clankriminalität & Vetternwirtschaft der Klimalobby!

<https://www.youtube.com/watch?v=G5KJmoT4vZw>

Brandner: HABECK KOCHT VOR WUT! Brandner deckt Grüne Vetternwirtschaft gnadenlos auf!

https://www.youtube.com/watch?v=kQ_UEhc5h3w

Ein Kommentar zu von Storch: „Besonders pikant: Kein einziger Linker findet genug Mut und Anstand bei dieser Rede gegen die internationalen Finanzhaie zu applaudieren. Sehr vielsagend.“

Disclaimer

Darf man Dinge kritisch und kontrovers betrachten? Ja, man muss dies tun, es entspricht der menschlichen Natur und ist eine notwendige Bedingung der Wissenschaft. Viele Menschen haben dies leider nur verlernt, auch Wissenschaftler.

Auf die Inhalte verlinkter Seiten hat der Autor keinen Einfluss und kann dafür keine Haftung übernehmen. Der Artikel soll Anregungen zum Selberdenken geben. Denken ist eine Tätigkeit, die in der Vergangenheit oft den Medien als „Dienstleistung“ überlassen wurde, die jedoch für jeden Einzelnen immer (überlebens)wichtiger wird. Erinnerung sei an den Spruch, von Immanuel Kant ohne den es die Aufklärung nicht gegeben hätte, und der aktuell ist.

„Sapere aude aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen“

Die Informationen des Autors sind einseitig, was daran liegt, dass gelistet wird, was in den Staats-Medien und im Mainstream nicht vorkommt. Die Bundeszentrale für Politische Bildung (bpb) postuliert zum Thema Propaganda und Journalismus: *„Charakteristisch für Propaganda ist, dass sie die verschiedenen Seiten einer Thematik nicht darlegt und Meinung und Information vermischt. Wer Propaganda betreibt, möchte nicht diskutieren und mit Argumenten überzeugen, sondern mit allen Tricks die Emotionen und das Verhalten der Menschen beeinflussen, beispielsweise indem sie diese ängstigt, wütend macht oder ihnen Verheißungen ausspricht. Propaganda nimmt dem Menschen das Denken ab und gibt ihm stattdessen das Gefühl, mit der übernommenen Meinung richtig zu liegen. Hier zeigt sich der große Unterschied etwa zur journalistischen Information: Journalisten betreiben Aufklärung, indem sie alle verfügbaren Fakten und Hintergründe darlegen und die Menschen selbst entscheiden lassen, was richtig und was falsch ist.“* Dies gelte es zu erkennen, sagt die bpb.

<https://www.bpb.de/themen/medien-journalismus/krieg-in-den-medien/130697/was-ist-propaganda/>

Die Informationen des Autors mögen dazu dienen, die Leser selbst entscheiden lassen, ob ihnen Journalisten dazu alle verfügbaren Fakten und Hintergründe darlegen. Auch hat der Autor nicht den Anspruch, eine „Meinung“ zu vermitteln, sondern möchte durch seine ergänzenden Informationen einen Beitrag zur Meinungsbildung der Leser beitragen. Meinung entsteht durch Verbindung von Punkten im Kopf der Leser. Der Autor beruft sich dabei auf Artikel 5 Grundgesetz.

Für sachliche Kritik und Hinweise ist der Autor aufgeschlossen. Die Ausarbeitung darf in Eigenverantwortung weitergegeben werden, wenngleich sich ein umfangreiches Dokument nicht immer dazu eignet. Sinnvoller erscheint es auch, wenn einzelne Links unter Verantwortung und nach Überprüfung durch den Weitergebenden verwendet werden.

- Geologen mögen mir ein paar Tausend oder Mio. Jahre in geologischen Zeiträumen vergeben
- Wer Tippfehler findet darf sie behalten.
- Wer keine weiteren Infos möchte, sende eine mail mit dem Betreff „Stopp Infos“